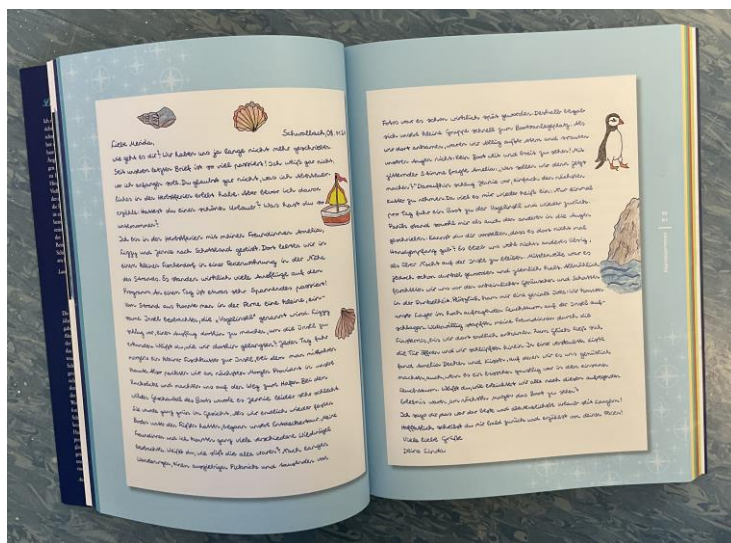


Ein Abenteuer auf Papier: Unser Tag der Handschrift

Wir, die vier glücklichen Preisträgerinnen der Albert-Einstein-Schule, Linda Stegemann, Ira Sapre, Anna Fleischer und Philippa Naumann aus der 7c, hatten das große Vergnügen, am Wettbewerb zum Tag der Handschrift teilzunehmen! Stellt euch vor: Fast 9.500 Briefe zum Thema „Abenteuer“ von Sechstklässler/innen und Siebtklässler/innen aus ganz Hessen wurden eingereicht. Und wir durften zu den 100 Preisträger/innen gehören.



Im November meldete unsere Deutschlehrerin Frau Mattes unsere Klasse zu diesem Schreibwettbewerb an. Im Unterricht beschäftigten wir uns mit dem Aufbau eines Briefes und lernten, wie man einen Briefumschlag korrekt beschriftet. Danach schrieb jeder von uns einen eigenen Brief zum Thema Abenteuer, der maximal zwei Seiten lang sein sollte. Wir thematisierten persönliche Gedanken, Probleme und Ängste und verbanden diese mit fantasievollen Ideen wie fernen Welten mit Drachen oder geheimnisvollen Portalen.



Am 16. Mai war es dann endlich so weit: Die Preisverleihung im Museum Wiesbaden stand an! Zunächst wurden unter anderem der Kultusminister Armin Schwarz und die Förderer der Stiftung Handschrift vorgestellt. Im weiteren Verlauf interviewten Schülerreporter/innen einzelne Gäste und es fanden musikalische Darbietungen statt. Louis und Mathis, die aus „Voice of Kids“ bekannt sind, präsentierten ein gesungenes Stück, begleitet von Klavier und Schlagzeug. Auch die Gruppe „Frauenzimmer“ aus Wiesbaden führte eine gesungene und getanzte Darbietung auf.

Danach wurden endlich die Preisträger/innen geehrt. Wir wurden nacheinander von Reihe zu Reihe auf die Bühne gerufen. Dort erhielt jeder eine Urkunde und ein Buch, in dem die hundert besten Abenteuerbriefe abgedruckt waren. Drei besonders außergewöhnliche

Briefe wurden sogar vorgelesen. Zum Schluss stellten wir uns vor dem Museum auf, um ein Gruppenbild für die Website des Tages der Handschrift aufzunehmen.

Wir finden die Initiative der Stiftung „Tag der Handschrift“ sehr wichtig, da diese das handschriftliche Schreiben anregt. Jeder entwickelt seine individuelle Handschrift, die auch das kreative Schreiben fördert. Wenn man Dinge handschriftlich schreibt, kann man sie sich meistens besser verinnerlichen. Außerdem ist ein handschriftlicher Brief viel persönlicher als eine getippte Nachricht.

Wir fanden es toll, dass die Preisverleihung auch musikalisch gestaltet wurde und dass wir am Ende ein Buch mit allen abgedruckten Briefen erhielten. Das gab uns auch einen guten Einblick in die kreativen Briefe anderer. Insgesamt ist der Schreibwettbewerb, der jedes Jahr von der Stiftung Handschrift organisiert wird, eine tolle Gelegenheit, kreativ zu werden und eigene Ideen und Erfahrungen literarisch zu verarbeiten.



Bericht und Fotos: Anna Fleischer, Linda Stegemann, Philippa Naumann, Ira Sapre; Mat